

Begleitdokumentation

Standards der Evaluation

Begleitforschung Wirtschafts.Forscher! Regio Südwest

Standard-Kategorien

Nützlichkeit.....	1
Durchführbarkeit	2
Fairness	3
Genauigkeit.....	4

Projektleitung: JProf. Dr. Anja Bonfig, Prof. Dr. Jana Krüger,

Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen: Frederik Damerau

Studentische Mitarbeiter:innen: Linda Rosner, Giuseppe Riolo

Förderung: PwC-Stiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.

Förderkennzeichen: T0313/47061/25

Die hier aufgeführten Standards sind als Maximalstandards zu verstehen, eine 100%-ige Umsetzung erscheint ausgeschlossen; Umsetzungshinweise sind im Originaldokument enthalten. Diese Begleitdokumentation basiert auf: DeGEval - Deutsche Gesellschaft für Evaluation e.V. (Hrsg.)(2016): Checkliste zur Anwendung der Standards. Mainz.

Dieses Dokument wird halbjährlich aktualisiert.

Aktuelle Version: 31.12.2025

Nützlichkeit		
Die Nützlichkeitsstandards sollen sicherstellen, dass die Evaluation sich an abgestimmten und geklärten Evaluationszwecken sowie soweit möglich am Informationsbedarf der vorgesehenen Nutzer:innen ausrichtet.	Umsetzung der Standards	
	++/+/~/-/ --	Begründung
N1 – Identifizierung der Beteiligten und Betroffenen Die am Evaluationsgegenstand oder an der Evaluation Beteiligten sowie die von Evaluationsgegenstand oder Evaluation Betroffenen sollen vorab identifiziert werden, damit deren Interessen und Informationsbedürfnisse geklärt und so weit wie möglich bei der Anlage der Evaluation berücksichtigt werden können.	++	Betroffene wurden identifiziert (siehe Forschungskonzept), Interessen in gemeinsamen Meetings abgeklärt, ein Forschungskonzept erarbeitet und mit den Betroffenen diskutiert.
N2 – Klärung der Evaluationszwecke Es soll deutlich bestimmt sein, welche Zwecke mit der Evaluation verfolgt werden, so dass die Beteiligten und Betroffenen Position dazu beziehen und die Evaluierenden einen klaren Arbeitsauftrag verfolgen können.	++	Ein Forschungskonzept wurde erstellt aus dem hervorgeht, welche Ziele die Forschung verfolgt und welche Schritte dafür zu tätigen sind.
N3 – Kompetenz und Glaubwürdigkeit der Evaluator:innen Wer Evaluationen durchführt, soll fachlich und methodisch kompetent sein, damit für die Evaluation und ihre Ergebnisse ein Höchstmaß an Glaubwürdigkeit und Akzeptanz erreicht wird.	++	Die Durchführenden verfügen über die notwendige Qualifikation, um das Forschungskonzept umzusetzen.
N4 – Auswahl und Umfang der Informationen Auswahl und Umfang der erfassten Informationen sollen die adäquate Beantwortung der zu untersuchenden Fragestellungen zum Evaluationsgegenstand ermöglichen und die Informationsbedürfnisse der Auftraggebenden und weiterer Beteiligter und Betroffener berücksichtigen.	~	Zuerst wird eine Programmtheorie modelliert. Weitere Evaluationsschritte werden darauf aufbauen, sodass der Informationsbedarf noch nicht vollständig absehbar ist.
N5 – Transparenz von Werthaltungen Werthaltungen der Beteiligten und Betroffenen, die sich in deren Perspektiven und Annahmen manifestieren und einen Einfluss haben auf die Evaluation und Interpretation ihrer Ergebnisse, sollten transparent dokumentiert werden, um Evaluationsergebnisse besser einordnen zu können.	+	Werthaltungen wurden und werden offen von Seiten der PH Schwäbisch Gmünd kommuniziert.
N6 – Vollständigkeit und Klarheit der Berichterstattung Evaluationsberichte sollen alle wesentlichen Informationen zur Verfügung stellen und für ihre Adressat:innen verständlich und nachvollziehbar sein.	+	Forschungskonzept und Projektdokumentation sind auf der Webseite veröffentlicht und einsehbar, weitere Berichterstattung ist noch nicht erfolgt.

<p>N7 – Rechtzeitigkeit der Evaluation</p> <p>Evaluationsvorhaben sollen so rechtzeitig begonnen und abgeschlossen werden, dass ihre Ergebnisse in anstehende Entscheidungs-, Verbesserungs- oder sonstige Nutzungsprozesse einfließen können.</p>	~	Aktuell befindet sich der Forschungsprozess am Anfang. Für einen zeitlichen Überblick: Siehe Forschungskonzept
<p>N8 – Nutzung und Nutzen der Evaluation</p> <p>Planung, Durchführung und Berichterstattung einer Evaluation sollen die Beteiligten und Betroffenen dazu ermuntern, die Evaluation mitzutragen und ihre Ergebnisse zu nutzen.</p>	+	Das Forschungskonzept wurde den beteiligten Akteur:innen (siehe Forschungskonzept) mittels einer Präsentation vorgestellt und mit ihnen diskutiert. Es herrscht grundsätzliche Anerkennung des Vorhabens.

Durchführbarkeit		
Die Durchführbarkeitsstandards sollen sicherstellen, dass eine Evaluation realistisch, gut durchdacht, diplomatisch und kostenbewusst geplant und ausgeführt wird.	Umsetzung der Standards	
	++/+/~/-/--	Begründung
<p>D1 – Angemessene Verfahren</p> <p>Evaluationsverfahren, einschließlich der Verfahren zur Beschaffung notwendiger Informationen, sollen so gewählt werden, dass einerseits die Evaluation professionell und den Erfordernissen entsprechend umgesetzt wird und andererseits der Aufwand für die Beteiligten und Betroffenen in einem adäquaten Verhältnis zum intendierten Nutzen der Evaluation gehalten wird.</p>	+	Um angemessene Evaluationsverfahren zu entwickeln, wird zuerst eine Programmtheorie modelliert. Anschließend werden die Forschungsfragen präzisiert und entsprechende Instrumente hinsichtlich des intendierten Nutzens der Begleitforschung entworfen.
<p>D2 – Diplomatisches Vorgehen</p> <p>Evaluationen sollen so geplant und durchgeführt werden, dass eine möglichst hohe Akzeptanz der verschiedenen Beteiligten und Betroffenen in Bezug auf Vorgehen und Ergebnisse der Evaluation erreicht werden kann.</p>	++	Alle an der Lehr- und Lernplattform „Wi.Fo!-Lab“ beteiligten Akteure sind an der Wirkungsmodellierung der Programmtheorie beteiligt und stehen hinter diesem Vorhaben.
<p>D3 – Effizienz von Evaluation</p> <p>Der Aufwand für Evaluation soll in einem angemessenen Verhältnis zum Nutzen der Evaluation stehen.</p>	+	Um nicht in einer Black-Box-Evaluation zu landen und eventuell am intendierten vorbei zu forschen, wird zuerst die Programmtheorie entworfen. Die Programmtheorie entwickelt ebenfalls für das Gesamtprogramm

		einen Nutzen und unterstützt bei der Weiterentwicklung der Plattform.
--	--	---

Fairness		
Die Fairnessstandards sollen sicherstellen, dass in einer Evaluation respektvoll und fair mit allen beteiligten und betroffenen Personen und Gruppen umgegangen wird.	Umsetzung der Standards	
	++/+/~/-/--	Begründung
F1 – Formale Vereinbarungen Die Rechte und Pflichten der an einer Evaluation beteiligten Parteien (was, wie, von wem, wann getan werden soll und darf) sollen schriftlich festgehalten werden.	+	Es gibt eine Rahmenvereinbarung für das Gesamtprojekt mit allen Projektbeteiligten sowie ein mit den Beteiligten abgestimmtes Forschungskonzept.
F2 – Schutz individueller Rechte Evaluationen sollen so geplant und durchgeführt werden, dass Rechte, Sicherheit und Würde der in eine Evaluation einbezogenen Personen geschützt sind.	++	Die Rechte der Beteiligten sind gewahrt. Datenschutz im Rahmen der Begleitforschung sichergestellt.
F3 – Umfassende und faire Prüfung Evaluationen sollen die Stärken und die Schwächen des Evaluationsgegenstandes möglichst fair und umfassend prüfen und darstellen.	~	Noch nicht darstellbar.
F4 – Unparteiische Durchführung und Berichterstattung Die Evaluation soll unterschiedliche Sichtweisen von Beteiligten und Betroffenen auf Gegenstand und Ergebnisse der Evaluation beachten. Der gesamte Evaluationsprozess sowie die Evaluationsberichte sollen die unparteiische Position der Evaluierenden erkennen lassen.	~	Noch nicht darstellbar. Die Einbindung möglichst aller Perspektiven ist angedacht.
F5 – Offenlegung von Ergebnissen und Berichten Evaluationsergebnisse und -berichte sollen allen Beteiligten und Betroffenen soweit wie möglich zugänglich gemacht werden.	++	Forschungsberichte werden allen Beteiligten zur Verfügung gestellt und über die Projekt-Webseite der PH Schwäbisch Gmünd der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Momentan existiert als einziges Begleitforschungsdokument das Forschungskonzept.

Genauigkeit		
Die Genauigkeitsstandards sollen sicherstellen, dass eine Evaluation gültige und nachvollziehbare Informationen und Ergebnisse zu dem jeweiligen Evaluationsgegenstand und den Evaluationsfragestellungen hervorbringt und vermittelt. In diesem Zusammenhang kommt wissenschaftlichen Gütekriterien eine besondere Bedeutung zu.	Umsetzung der Standards	
	++/+/~/-/ --	Begründung
G1 – Beschreibung des Evaluationsgegenstandes Sowohl das Konzept des Evaluationsgegenstands als auch seine Umsetzung sollen genau und umfassend beschrieben und dokumentiert werden.	--	Eine Beschreibung des Evaluationsgegenstandes, in diesem Falle die Lehr- und Lernplattform „Wi.Fo!-Lab“ ist nicht erfolgt zu diesem Zeitpunkt.
G2 – Kontextanalyse Der Kontext des Evaluationsgegenstandes soll ausreichend umfassend und detailliert analysiert sowie bei der Interpretation von Ergebnissen berücksichtigt werden.	--	Der Kontext des Evaluationsgegenstandes ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht analysiert worden.
G3 – Beschreibung von Zwecken und Vorgehen Zwecke, Fragestellungen und Vorgehen der Evaluation, einschließlich der angewandten Methoden, sollen so genau dokumentiert und beschrieben werden, dass sie nachvollzogen und beurteilt werden können.	~	Ein Forschungskonzept wurde erstellt, in dem die Rahmenpunkte der Begleitforschung dargestellt sind. Eine Präzisierung der Erhebungsverfahren geschieht nach erfolgreicher Wirkungsmodellierung.
G4 – Angabe von Informationsquellen Die im Rahmen einer Evaluation genutzten Informationsquellen sollen hinreichend genau dokumentiert werden, damit die Verlässlichkeit und Angemessenheit der Informationen eingeschätzt werden können.	+	Die Datenquellen der Begleitforschung werden offengelegt (Aktuell im Forschungskonzept).
G5 – Valide und reliable Informationen Erhebungsverfahren und Datenquellen sollen so gewählt werden, dass die Zuverlässigkeit der gewonnenen Daten und ihre Gültigkeit bezogen auf die Beantwortung der Evaluationsfragestellungen nach fachlichen Maßstäben sichergestellt sind. Die fachlichen Maßstäbe sollen sich an den Gütekriterien der empirischen Forschung orientieren.	~	Noch nicht darstellbar. Die Erhebungsverfahren werden erst nach der Wirkungsmodellierung des „Wi.Fo!-Lab“ präzisiert.
G6 – Systematische Fehlerprüfung Die in einer Evaluation gesammelten, aufbereiteten, analysierten und präsentierten Informationen sollen systematisch auf Fehler geprüft werden.	-	Es wurden noch keine Daten erhoben. Eine systematische Fehlerüberprüfung ist angedacht, jedoch noch nicht konzipiert worden.

<p>G7 – Angemessene Analyse qualitativer und quantitativer Informationen</p> <p>Qualitative und quantitative Informationen einer Evaluation sollen nach fachlichen Maßstäben angemessen und systematisch analysiert werden, damit die Fragestellungen der Evaluation beantwortet werden können.</p>	~	<p>Noch nicht darstellbar. Eine angemessene Analyse der Ergebnisse wird angestrebt. Eine Präzisierung der Analyseverfahren geschieht nach der Wirkungsmodellierung zu Beginn des Forschungsprozesses.</p>
<p>G8 – Begründete Bewertungen und Schlussfolgerungen</p> <p>Die in einer Evaluation getroffenen wertenden Aussagen sollen auf expliziten Kriterien und Zielwerten basieren. Schlussfolgerungen sollen ausdrücklich und auf Grundlage der erhobenen und analysierten Daten begründet werden, damit sie nachvollzogen und beurteilt werden können.</p>	~	<p>Noch nicht darstellbar.</p>
<p>G9 – Meta-Evaluation</p> <p>Meta-Evaluationen evaluieren Evaluationen. Um dies zu ermöglichen, sollen Evaluationen in geeigneter Form dokumentiert, archiviert und soweit wie möglich zugänglich gemacht werden.</p>	++	<p>Diese Begleitforschung wird der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das Forschungskonzept, die Begleitdokumentation (dieses Dokument), Zwischenberichte und der Abschlussbericht werden auf der Projekt-Webseite der PH Schwäbisch Gmünd veröffentlicht. Es wird ebenfalls angestrebt, Ergebnisse als Open Access zu publizieren.</p>